Gesenkte Klimatisierungskosten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679614

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

das Kamel, und zwar in erster Linie das in den Steppen Chinas und der Mongolei beheimatete zweihöckrige Baktrian, dessen feine Unterwolle nicht nur durch die schöne braune bis hellbeige Farbe besticht, sondern auch einen weichen, seidigen Griff besitzt und sich bestens für die Herstellung von Decken, Mantelstoffen und Strickwaren eignet.

Cashmere

Auch Ziegen zählen zu den Faserlieferanten, als deren edelste die in Asien beheimatete Cashmere-Ziege gilt. Die in den Naturfarben weiss, beige, grau und braun erhältliche Cashmerewolle zeichnet sich durch einen ganz besonders weichen Griff aus. Die Faser ist zum grössten Teil feiner als die feinste Schafwolle. Nämlich nur 14 bis 15 Micron, wodurch Cashmere sowohl im Streichgarnverfahren als auch im Kammgarn zu sehr feinen Garnen ausgesponnen werden kann. Die aufwendige Gewinnung (auskämmen der Wolle einmal jährlich am lebenden Tier, mit einem Ertrag von nur 150–200 g pro Ziege) und die anschliessende Verarbeitung, das heisst das entgrannen (enthaaren) der gewaschenen Cashmerewolle, machen sie nicht gerade zu einer billigen Faser, aber sie ist ein begehrter Spinnstoff für die luxuriösesten Damen- und Herrenstoffe. Knitterarm und leicht sind sie der Juwel jeder Stoffkollektion im gehobenen Genre, nicht zu vergessen die herrlichen Cashmerepullover.

Mohair

Eine andere Ziege, aus Anatolien stammend und heute heimisch nicht nur in der Türkei, sondern auch in Südafrika und in Texas, ist die das Mohair produzierende Angoraziege. Mohair zeichnet sich durch seinen schönen Glanz aus. In Feinheiten von 24 bis 40 Micron vorkommend, ist es, weil die Faser relativ glatt ist, nicht einfach zu spinnen, doch ist es für Hand- und Maschinenstrickgarne – so die Mode danach verlangt – eine, auch in Mischungen mit Wolle, facettenreiche Faser. Und wer kennt nicht die aus Kidmohair gefertigten superleichten Frescos oder Tropicals?

Alpaca

Heute von der Mode ein wenig vernachlässigt ist die Wolle des Alpacas, obwohl sie doch mit ihrer Vielfalt an Naturfarben von weiss über alle Brauntöne bis schwarz einem pfiffigen Dessinateur viele Möglichkeiten an Hand geben sollte. Für Leute, die sich am Pilling beim Cashmere stören, stellen links/links gestrickte Alpacapullover eine interessante Alternative dar, aber auch für den DOB-Bereich, für Loden und Decken sowie für Handstrickgarn in Naturfarben bietet sich Alpacawolle geradezu an.

Angora

Bei der Aufzählung der vierbeinigen Faserlieferanten darf natürlich das Angorakaninchen nicht fehlen. Ihre Attraktivität verdankt die hauptsächlich aus China kommende Angorawolle nicht nur ihrer schönen weissen Farbe, sondern auch der Weichheit der Faser, wodurch sie sich für flauschige Ware besonders eignet. Auch antirheumatische Wirkung wird ihr nachgesagt. Aus diesem Grund wird sie bei der Herstellung von Gesundheitswäsche verwendet. Früher fast ausschliesslich zu Strickgarn verarbeitet, wird sie heute auch bei der Tuchfabrikation verwendet, um einen weichen Griff im Gewebe zu erzielen.

Die Natur beschenkt uns mit einer reichen Varietät an tierischen und pflanzlichen Fasern, wobei einige nicht einmal erwähnt wurden: so Flachs oder das aus diesem gewonnene Leinen, die Ramie, die Jute und der Hanf, oder Schweineborsten und Pferdeschweife und Mähnen, immer noch unentbehrlich für die Pinsel- und Bürstenfabrikation. Dann Haare der gemeinen Ziege und des Yaks, beliebte Rohstoffe für die Herstellung von Bodenbelägen. Auch die Yakwolle sei erwähnt, welche, wenn entgrannt, der Cashmerewolle ähnlich ist, wenngleich sie nicht an deren Feinheit heranreicht und nur in dunkelbraun erhältlich ist.

Bedienen wir uns der Naturfasern, wenn immer es möglich ist, und vergessen wir nicht, dass deren Erzeugung für viele Menschen die einzige Erwerbsquelle darstellt.

H. Heckel
J.F. Müller & Co. AG, Therwil ■

Gesenkte Klimatisierungskosten

Sulzer Infra, ein Unternehmensbereich des schweizerischen Technologiekonzerns Sulzer, gilt als Erfinder der Arbeitszonenklimatisierung, des Condifil-Systemes.

Die Funktionsweise kann folgendermassen beschrieben werden: Mit den neuen AWL-Zuluftauslässen bildet sich unter der Webmaschine ein Kaltluftsee mit höherer Luftfeuchte aus. Dieses Luftführungsprinzip wird in anderen Bereichen als Quellüftung bezeichnet. Durch die Abwärme der Webmaschinen steigt die Luft nach oben und durchströmt mit der benötigten Luftfeuchte die Bereiche Webzone und Kettbaum. Je nach Material kann die Feuchte verändert werden.

Da jetzt nur noch der kleine Bereich um die Prozesszone die maximale Luftfeuchte erhält und nicht mehr der gesamte Maschinenbereich, ist eine wesentliche Energieeinsparung möglich: Es wird weniger Luft transportiert und es ist weniger Befeuchterleistung nötig. Daraus ergibt sich die hohe Wirtschaftlichkeit des Condifil-Systems.

Sulzer Infra, Winterthur ■